"Klassenhass"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wobst

„Nämed Sie d'Mütze ab, wänn Sie mit mir reded!"
„Sie reded ja mit mir."

Bring' den Obermoseler für zwei Mark. Der tut es auch!»

Da klingelte es.

«Das ist er», sprangen sie auf.

Aber es war nur das Telefon.

«Hier Zock, wer dort?»

«Ich bin es nur, der ehrliche Finder», tönte es zurück», ich habe es mir überlegt, werter Herr, ich werde das Geld doch lieber behalten. Tausend Mark ist ja ein sehr schönes Geld, aber zehntausend sind mehr! Und dann ist mir meine Frau gestorben. Da braucht man eine ganze Masse Kleingeld, bis man wieder eine neue findet!!» Jo Hanns Rösler

Von der Basler Fasnacht.

Zur Zeit des bekannten Waisenhausskandals in Basel sass ich nach dem Morgenstreich bei der Mehlsuppe in einem Lokal, wo viele Masken zirkulierten. Eine lebhafte, gut gewachsene Pierrette zog meine Aufmerksamkeit auf sich und als sie an mir vorbei tänzelte, konnte ich mich nicht enthalten, sie ein bisschen in die vollen Waden zu klemmen.

«He Du» — dreht sie sich um —, mainsch i sig e Waisemaitli . . .?»

Don Pepe

«Klassenhass».

Ein Arbeiter geht über die Strasse, langsam und bedächtig. Gellend hupt hinter ihm ein Auto — zweimal — dreimal. Da wendet er sich halb zurück und sagt zu dem Herrn am Volant:

«Meinscht denn Du, wäge so me ne Kapitalischt gieng i au nur en Schritt schnäller?»

Press-Urteil über den Nebelspalter

«Appenzeller Anzeiger», Heiden.

Der neue Nebelspalter weiss in reicher Auswahl jedem etwas zu bieten. Freunde schweizerischer Graphik werden mit Vergnügen die saubere Kunst geniessen, die ihnen C. Böckli und seine Mitarbeiter vermitteln. Der Psychologe findet im Briefkasten ein paar herrliche Nüsse zu knacken, und wenn das noch nicht genügt, der mag sich an den Mysterien der Frau von Heute seine Weisheitszähne ausbeissen. Diensterlebnisse und Examengeschichten, Eidgenössisches und Reiseabenteuer sorgen für angeregte und humorvolle Unterhaltung. Sogar für den Ueberkritischen ist gesorgt: An ihn ergeht die freundliche Aufforderung, für den Nebelspalter sein Licht leuchten zu lassen, damit das Blatt immer besser und besser werde.